

OB Reiter gibt Startschuss für Pilotprojekt "Junges Quartier Obersendling"

Pressemitteilung vom 27.04.2015

(27.4.2015) Ein Integrationsprojekt der ganz besonderen Art könnte in Obersendling entstehen: Oberbürgermeister Dieter Reiter hat in der heutigen Referentenrunde Sozialreferentin Brigitte Meier beauftragt, die Realisierung des Projekts „Junges Quartier Obersendling“ zu prüfen. In einem großen Gewerbekomplex zwischen Machtlfinger-, Kistlerhof-, Boschetsrieder- und Schertlinstraße sollen ein Begegnungs- und Kulturzentrum entstehen und nach Möglichkeit auch weitere Nutzungen für junge Menschen, wie zum Beispiel die Unterbringung und Fortbildung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (umF) und zudem günstiges Wohnen für Auszubildende und Studierende. Das zirka 25.000 Quadratmeter große Grundstück mit fünf Gebäuden gehört dem Immobilienunternehmen DIC (Deutsche Immobilien Chancen) AG, das dem Sozialreferat eine Zusammenarbeit bei der Entwicklung dieser Immobilie angeboten hat.

Im ersten der fünf Gebäude (Modul 1) befinden sich Schulungsräume der Deutschen Angestellten Akademie, die auch dort bleiben sollen. Die übrigen Gebäude stehen derzeit leer und sollen nach entsprechenden Umbauten neu genutzt werden. In den Modulen 2 und 4 können insgesamt 528 Appartements mit einer Größe von 20 bis 27 Quadratmetern entstehen. In Modul 3 soll eine Kindertagesstätte unterbracht werden. Im zentralen Modul 5 gibt es Platz für einen Mensa-/Cafeteria-Bereich, der von einem sozialen Ausbildungsbetrieb als Begegnungsort betrieben werden könnte. Außerdem könnten dort für SchlaU (Unterricht für junge Flüchtlinge) Schulungsräume sowie ein Lehrerfortbildungsinstitut mit Gästezimmern entstehen. Zudem eignen sich die beiden weitläufigen Untergeschosse des Moduls 5 dafür, Probenräume für junge Münchner Nachwuchsbands einzurichten, eventuell in Verbindung mit einer Jugendfreizeitstätte mit Schwerpunkt Jugendkultur.

Eine vom Sozialreferat geleitete Projektgruppe, an der auch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, das Kommunalreferat und das Referat für Arbeit und Wirtschaft beteiligt sind, soll in den kommenden Monaten klären, welche Nutzungen in dem Gebäudekomplex miteinander kombiniert werden können. Insbesondere muss geklärt werden, ob und unter welchen Voraussetzungen die angedachten Angebote für Auszubildende, Studierende und junge Flüchtlinge in den Modulen 2 und 4 in einem Gewerbegebiet planungsrechtlich vertretbar sind. Bei der Nutzung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF) ist derzeit an sozialpädagogisch betreutes Wohnen gedacht. Es muss allerdings geklärt werden, ob sich die Ertragsexpectationen der Grundstückseigentümerin mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten der potentiellen Mieter bzw. mit der Finanzierung durch öffentliche Mittel zum Beispiel im Rahmen der Jugendhilfe in Einklang bringen lassen.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Auch wenn noch wichtige Fragen zu klären sind, sehe ich in der Idee eines ‚Jungen Quartiers Obersendling‘ die große Chance, junge Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebenshintergründen an einem Ort zusammen zu bringen. Zusammen lernen, Musik machen und wohnen – ein Projekt, das Modellcharakter für die Integration junger Flüchtlinge bekommen könnte.“

Sozialreferentin Brigitte Meier: „Die Landeshauptstadt München bringt einen Großteil der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in Bayern unter. Da ist es besonders wichtig, Objekte zu finden, die wie das ‚Junge Quartier Obersendling‘ Möglichkeiten für das Zusammentreffen und die gegenseitige Bereicherung junger Menschen in dieser Stadt bieten. Wenn sich das Projekt wie beabsichtigt und zur Zufriedenheit der Beteiligten realisieren lässt, könnte das auch eine Signalwirkung für andere Immobilieneigentümer haben, ähnlich beispielhafte Gemeinschaftsprojekte für Flüchtlinge und junge Menschen in Betracht zu ziehen.“